

Vorschlag

Delegierte sind an die Beschlüsse ihrer entsendenden Gruppen (Regional- und Projektgruppen, Mitgliedsorganisationen) gebunden und haben kein freies Mandat.

Begründung

Wenn zentrale urdemokratische Charakteristika größtenteils negiert werden, lässt sich die Annahme, »repräsentative Demokratie« bei Attac sei demokratisch (nur eben irgendwie anders als die klassische Demokratie), nicht einfach aufrechterhalten.

Denn die Partizipation der Vielen als Freie und Gleiche als Kernversprechen der Demokratie werden ersetzt durch die Wahl von Eliten, die die rechtlosen Fördermitglieder (von der Wahl Delegierter abgesehen) politisch weitgehend exkludieren.

Die undemokratische Repräsentation wird als demokratisch bezeichnet, die Repräsentation wird jedoch dadurch ungleich, dass die Delegierten die echten Entscheidungsträger*innen sind; diese Trennung aus einfachen Mitgliedern (UntertanIn) und Delegierten (RepräsentantInnen) widerspricht den originär-demokratischen Prinzipien der Selbstherrschaft und Gleichheit.

Unterzeichnerinnen/Unterzeichner:

Barbara Vollhard, Attac Freiburg

Christine Weber-Herfort, Attac Regionalgruppe Itzehoe

Eilhard Stelzner, Attac RG Itzehoe

Merle Ontrup, Attac Itzehoe

Manfred Bauer, Attac München

Sabine Köhler, Attac München

Michael Köhler, Attac München